

Weit ab jeder Steckdose

Akkugeräte im Praxistest

Akkugeräte sind sehr beliebt und unheimlich praktisch. Wie weit man mit ihnen kommt, wenn tatsächlich keine rettende Steckdose in der Nähe ist, haben wir mit „einem Tag im Wald“ getestet.

„Bosch Blau“ ist für den professionellen Dauereinsatz im Handwerk ausgelegt – d. h. robuste Getriebe, stabile Gehäuse, lange Anschlusskabel und vieles mehr, auf das der Profi großen Wert legt. Das gilt natürlich auch für Akkumaschinen. Doch was können diese wirklich? Wir haben einmal willkürlich in das Sortiment gegriffen, von jeder Gattung eine Maschine herausgenommen, alles ordentlich in „L-Boxxen“ in den Transporter gepackt und sind in den Schönbuch gefahren. Der Naturpark Schönbuch ist ein überwiegend von Buchen und Eichen geprägtes Wald- und Erholungsgebiet im Süden von Stuttgart. Hier gibt es zahlreiche Grill- und Sportplätze fernab jeglicher Behausung. Kurz: Das ideale Terrain für unseren Praxistest. Erprobt werden sollen die Maschinen, überwiegend Neuheiten und allesamt mit Lithium-Ionen-Akkus ausgestattet, an einem soliden Stück Eiche. Durch Pilzbefall kam es bei dem etwa 1 m langen Stammabschnitt zu einem Ringriss, so dass der Kern bereits herausgelöst war. Nach einer längeren, sanften Trocknungsphase wurde nun zunächst außen



Keine Angst vor Herausforderungen: Schnitte in massivem Eichenholz sind für die „GST 18 V-LI Professional“ der „Dynamicseries“ von Bosch kein Problem.



Fernab der nächsten Steckdose: Die Handmaschinen mit Lithium-Ionen-Akkus spielen ihre Vorteile voll aus.

Fotos: Gahle

mit dem Beil das weiche Splintholz entfernt. Mit einem Hohlbeil konnten auch im Innenradius lose Bestandteile und verwitterte Bereiche abgearbeitet werden. Erst jetzt begann der Test der Akkumaschinen, jeweils in ihrem speziellen Einsatzgebiet:

Stichsäge

Zunächst geht es mit der Akku-Stichsäge an den Grob-Zuschnitt des Holzstücks. Mit einer Baulänge von nur 260 mm ist die „GST 18 V-LI Professional“ aus der „Dynamicseries“ von Bosch sehr kompakt, leistungsstark und durch einen ergonomischen Griff und einem Gewicht von gerade 2,4 kg besonders handlich. Der 3,0-Ah-LI-Akku sorgt für einen schnellen Sägefortschritt und lange Laufzeit in der massiven, mehrere Zentimeter dicken Eiche. Hervorzuheben ist noch das werkzeuglose Einhand-Sägeblattspannsystem: In der Park-Position muss das Sägeblatt lediglich eingeschoben werden, die Verriegelung erfolgt automatisch. Und durch Betätigung des SDS-Hebels wird das Blatt ausgeworfen, ohne dass man es anfassen müsste, wenn es doch mal heiß gelaufen oder scharfkantig abgebrochen ist.

Handkreissäge

Mit einem 165-mm-Sägeblatt steht die Handkreissäge „GKS 36 V-LI Professional“ der Stichsäge in puncto Schnitttiefe in nichts nach: 54 mm werden erreicht, was bei den meisten bauhandwerklichen Leistungen oder im Messebau genügen sollte. Eine solide Aluminium-Schutzhaube sowie die Aluminium-Druckguss-Fußplatte und ein Schnellspannhebel für die Schnitttiefenbegrenzung sorgen für die nötige Sicherheit. Und während man ein Netzgerät schon mal missbräuchlich am Kabel aufhängt oder herablässt, kommt die Akkuvariante mit einem speziellen Haken daher. Natürlich ist ein solches Kraftpaket – im Gegensatz zu allen anderen getestete Akku-Maschinen – zu sperrig für die „L-Boxx“, daher wird die „GKS 36 V-LI Professional“ zusammen mit zwei 36-V-LI-Akkus, Ladegerät, Parallelanschlag und natürlich einem Hartmetall-Sägeblatt in einem robusten Handwerkerkoffer ausgeliefert.

Säbelsäge

Für Schnitte in Holz werden in Zusammenhang mit der Säbelsäge „GSA 10,8



Empfohlene Schnitttiefe: 65 mm in Massivholz bewältigt die kompakte Säbelsäge „GSA 10,8 V-LI Professional“ spielend, wie hier beim Entfernen eines Astes.

V-LI Professional“ maximal 65 mm empfohlen – genau richtig, um einen überstehenden Astansatz zu egalisieren. Das kompakte Gerät lässt sich mühelos mit einer Hand führen, der Sägeblattwechsel erfolgt schnell mit dem Bosch-SDS-System. Insbesondere bei den Geräten der niedrigen Voltklasse macht sich scharfes Werkzeug bezahlt – die „GSA 10,8 V-LI Professional“ wird mit einem Sägeblatt für Holz und Metall sowie mit einem reinen Metallblatt ausgeliefert.

Multicutter

Der kleine „GOP 10,8 V-LI Professional“ liegt mit seiner ausgewogenen Gestaltung und ergonomischem Softgripp gut in der Hand – Dank seines Gewichtes von lediglich 1 kg auch bei Arbeiten „am langen Arm“ oder über Kopf. Aber er hat seine Grenzen: Für ausgeprägte Tauchschnitte in Massivholz reicht seine Leistung ebenso wenig wie die wenig aggressive Zahnung des Standard-Sägeblattes. Angenehm sind Schleifarbeiten – aber sind wir ehrlich: Ihn lediglich als Delta-



Entspannendes Arbeiten: Der Akku-Hobel „GHO 18 V-LI Professional“ arbeitet mit einem einfach zu wechselnden und verschleißfesten „Woodrazor“-Wendemesser.

schleifer einzusetzen wäre übertriebener Luxus und Verschwendung seiner Fähigkeiten (und im Dauerbetrieb ohnehin einem Kabelgerät zu überlassen). Auch der Werkzeugwechsel mittels Innensechskantschlüssel wirkt wie ein Relikt längst vergangener Zeiten – und entpuppt sich im hohen Gras als unpraktisch („wo ist der Inbus geblieben?“). Der Multicutter entfaltet seine Stärken als zuverlässiger Helfer für Anpass-, Einpass- und Reparaturarbeiten wohl eher im Innenausbau, wenn Fußleisten angepasst werden müssen oder montierte Türzargen zu kürzen sind. Dann aber erleichtert er Schreibern, Parkettlegern sowie Laden-, Möbel- und Küchenbauern ihre Arbeit ungemein.

Hobel

Eine wahre Freude ist das Glätten der Flächen mit dem Hobel „GHO 18 V-LI Professional“! Dieser wiegt nur 2,6 kg – inklusive robuster Aluminiumsohle. Die Spandicke kann stufenlos bis 1,6 mm eingestellt werden und ein einzelnes „Woodrazor“-Wendemesser nimmt das Holz sauber ab. Leider ist nach rund 15



Wenn es mal wieder länger dauert: Die „GLI Vari LED Pro“ liefert mit Fokussier-/Streuscheibe entweder einen scharfen Lichtkegel oder eine diffuse Ausleuchtung des Arbeitsbereiches.

Minuten Dauerbetrieb die Akkuleistung erschöpft, doch genauso schnell sollen die Zellen mittels Schnellladegerät wieder zu 70 % gefüllt sein und nach 30 Minuten sind sie wieder komplett voll – wenn denn eine Steckdose in der Nähe ist. Grundsätzlich empfiehlt es sich daher zumindest die beiden 3-Ah-Akkus aus dem Lieferumfang dabei zu haben, um die Ladezeit zu überbrücken.

Beleuchtung

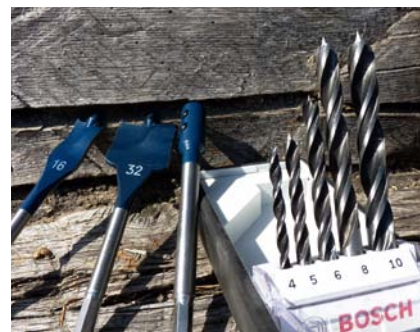
An einem Sommertag im Freien ist es kein Thema – aber wenn es mal wieder länger dauert, oder in den letzten Winkel des Einbauschranks geht, muss entsprechende Beleuchtung her. Warum also nicht gleich eine Lampe nutzen, die zum Akkusystem passt?! Für das Arbeitslicht „GLI Vari-LED Professional“ findet sich in jeder Tasche noch ein Plätzchen und irgendein Akku aus der 14- oder 18-Volt-LI-Serie wird auch noch genügend Restspannung haben, um die 300 Lux der drei Power-LEDs zu aktivieren. Für eine einzelne Schraube oder einen kurzen Sägeschnitt ist dies übri-



Lange Leistung: Die Handkreissäge „GKS 36 V-LI Professional“ soll mit einer 2,6-Ah-Akkuladung bis zu 85 m in Spanplatte laufen – nachweislich zerteilte sie das ringschälige Eichenstück von über 50 mm Dicke.



Starkes Team: Während der kräftige „GSB 10,8-2-LI Professional“ präzise Löcher bohrt (auf Wunsch sogar mit Schlag) zieht der kleine „GSR Mx2Drive Professional“ konsequent alle Schrauben fest.



Reichhaltiges Zubehör: Wenn es um Erstausrüster-Qualität geht, ist Bosch mit Niederlassungen in Allerwelt breit aufgestellt (hier: drei Sortimente für Bohrungen in Holz „Self Cut Speed“-Flachbohrer, „Robust Line“-Holzspirallohrer und „Robust Line-Multi Construction“-Mehrzweckbohrer).

gens oftmals gar nicht erforderlich: Viele Akku-Maschinen bringen inzwischen ihre eigene LED-Beleuchtung mit.

Den Dreh raus

Zu bohren gab es am Objekt eigentlich nichts, aber ein Rollbrett zum Transport musste noch her. Also noch schnell den „GSB 10,8-2-LI Professional“ herausgeholt und mit diesem kompakten Akku-Schlagbohrschrauber vier Mal vier Löcher in einen Rest Tischlerplatte gebohrt. Ein paar Rollen dazu und mit dem „GSR Mx2Drive Professional“ – der kaum größer ist, als ein Akku der 36-Volt-Klasse – die Schrauben festgezogen. Fertig. Und weil der kräftige „GSB“-Akku-Schlagbohrschrauber damit wohl etwas unterfordert wäre, muss er doch noch mal kurz ran: Der Hersteller empfiehlt in Holz Löcher von maximal 19 mm. Gesagt getan. Und siehe da – mit einem scharfen Flachfräsbohrer sind auch 20, 22, 25 ... mm in Eiche kein Problem. Dennoch: Ausgelegt ist das Gerät eigentlich für kleinere bis mittlere Schraub-, Bohr- und Schlagbohranwendungen. Diese erledigt es dank Zweigang-Planetengetriebe und einem maximalen Drehmoment von 30 Nm besonders kraftvoll.

Einesaubere Bohrung hängt eben nicht nur von einem kräftigen, durchzugsstarken Antrieb ab, sondern auch von der richtigen Bohrergeometrie, dem Schliff und der Werkstoffwahl. Bosch hat hier ein umfangreiches Zubehörsortiment, welches das Unternehmen mit Werken in aller Welt weitgehend selbst produziert. Für Bohrungen in Holz haben wir uns drei Modelle näher angeschaut: Bei Bohrungen in häufig wechselnden Materialien, wie beispielsweise im Innenausbau (jeder kennt es vom eigenen Umzug), wäre ein Mehrzweckbohrer wünschenswert, um möglichst selten den Bohrer wechseln zu müssen. Der blaue „Multi Construction“ aus der „Robust Line“ ist hier eine gute Wahl, denn laut Hersteller ist er für praktisch alle Materialien im Innenausbau geeignet, wie z. B. Beton, Mauerwerk, mehrschichtige Materialien, Fliesen, Holz, Kunststoff und Metallbleche. Im Test zeigen sich aber schnell die Grenzen: Die unspezifische Spitze kann kein sauber geschnittenes Bohrloch in Massivholz oder Spanplatte erzeugen – aber für eine Dübelbohrung oder verdeckte Löcher, wie man sie beispielsweise bei Schrankverbindern findet, reicht es in jedem Fall. Dafür geht es butterweich in die Ziegelwand. Weiter geht es mit dem Holzspiralbohrer aus der „Robust Line“ mit „präzisionsgeschliffener M-Bohrspitze mit zwei Vorschneidern für ausrissfreie Bohrungen und glatte Bohrlochwandungen“, verspricht der Prospekt. Und dies bestätigt auch der Praxistest – ein Bohrloch wie mit der Zirkelspitze gezeichnet. Zügiges Bohren bis zu einem Durchmesser von 30 mm soll zwar mit den Spiralbohrern möglich sein, doch bei solchen Dimensionen greift der Holzwurm dann doch lieber zum Flachfräsbohrer. Der „Self Cut Speed“ mit selbsteinziehender Gewindespitze geht richtig ab! „Dreimal so schnell wie Standardflachfräsbohrer“, verspricht der Hersteller. Nun, wir haben keine Stoppuhr angelegt, aber die Späne fliegen nur so! Der ¼“-Sechskantschaft überträgt die Kraft zuverlässig vom (Akku-)Motor bis zur Spitze – und lässt sich für tiefe Bohrungen mit dem entsprechenden Zubehör problemlos verlängern.

Überzeugende Leistung

Nachdem auch der letzte Akku irgendwann schwach wurde, musste wieder mit dem Beil Handangelegt und das Holz in sei-

ne endgültige Forma als mehrfach gekrümmte Schale gebracht werden. Rechtzeitig zum Sonnenuntergang ist das Werkzeug wieder sicher verstaut. Was hat der Tag gebracht? Die blauen Bosch-Akkugeräte sind insgesamt ideal für Einsätze, wenn keine Steckdose verfügbar ist oder wenn kurze Arbeiten an wechselnden Standorten zu erledigen sind. Doch man sollte sich genau überlegen, für welchen Einsatzzweck das jeweilige Gerät eingesetzt werden sollte. So sind für wenige Schrauben und Bohrungen die 10,8-V-Klasse völlig ausreichend, ja sogar aufgrund des geringen Gewichts erleichtern sie die Arbeit über Kopf oder in unangenehmen Körperhaltungen deutlich. Geht es aber um härtere Einsätze, insbesondere um den Dauereinsatz, wie beispielsweise beim Schleifen, Hobeln oder auch Sägen, zählt am Ende jede Amperestunde! Hier sollte man nicht am falschen Ende sparen und lieber ein paar Akkus mehr dabei haben, vor allem, wenn weit und breit keine Lademöglichkeit zu erwarten ist. Ein 230-V-Anschluss im Firmenwagen kann hier ebenfalls Abhilfe schaffen. Jeder LI-Akku braucht auch seine spezielle Ladestation – lediglich die 14,4- und 18-Volt teilen sich ein Gerät. Hier wäre ein gemeinsames Gerät, evtl. sogar mit Adapter für den Zigarettenanzünder, für Outdoor und Montage wünschenswert. Aber wenn die Akkus stets voll geladen sind – bei Lithium-Ionen ja kein Problem, denn diese kennen keinen Memory-Effekt – dann kommt man damit schon ganz schön weit. Und wenn Schluss, dann Schluss – die Motorbremse sorgt für sofortigen Stopp, sobald der Arbeitsvorgang beendet ist. ■

cg

1/4
Anzeige
hoch
2-spaltig